

Wütende Bauern an Weinenden Wassern

Im Original heißt der Roman „Farmmord“. Dieser Titel weckt bei Südafrikanern Unbehagen, denn Morde an Farmern haben ein solches Ausmaß angenommen, dass man schon von einer nationalen Krise spricht, und viele Farmer befürchten, eine Landumverteilung mit kriminellen Mitteln sei im Gange. Das glauben auch die Mannen um Abraham Visser und wollen den Mord an der Künstlerin und Besitzerin der Farm „Weinende Wasser“ auf ihre Weise aufklären. So kommt es zu einem dramatischen Showdown zwischen der Polizei und der selbst ernannten, rechtslastigen Bürgerwehr.

Karin Brynard ist Journalistin. Das kommt ihrem Romanerstling zugute. Vieles packt sie hinein, vom Viehdiebstahl über Bodenspekulation und die Geschichte der Ureinwohner bis zu okkulten Praktiken des Muti-Mords. Doch gelingt es ihr, alle Nebenhandlungen und das vielfältige Personal zusammenzuhalten und den Spannungsbogen nie abreißen zu lassen. Ohne die Ängste der verunsicherten Farmer zu denunzieren, zeigt sie dem Leser, dass nichts ist, wie es auf den ersten Blick scheint. Der Farmmord ist kein solcher, und der neue Vorgesetzte von Kommissar Beeslaar steht trotz aller Spannungen zwischen dem weißen Inspektor und dem schwarzen Boss schließlich hinter seinem Ermittler.

Mit Albertus Magnus Beeslaar, dem schwergewichtigen Antihelden mit Alkoholproblem und verstörender Vergangenheit, der sich aus Johannesburg aufs platte Land versetzen ließ, um zu vegessen, ist der Autorin eine überzeugende Figur gelungen, die uns wohl auch in ihren zukünftigen Krimis begleiten wird. Noch eine andere Charakterstudie wird bleiben. Wie aus dem Säurebad einer Filmentwicklung schält sich hinter all der Action das stille



und zugleich kraftvolle Bild der toten Künstlerin Freddie heraus. In ihrem Magnetfeld brachen sich die Aspirationen von Großfarmer Boet Pretorius und Immobilienjägerin Nelmarie Viljoen. Freddie's Persönlichkeit enthüllt sich als das eigentliche Kraftfeld.

Deon Meyer sagt es auf dem Einband in einem Wort: Brilliant! Solche Lobpreisungen sollen vor allem das Buch verkaufen helfen, dem kann man für das afrikaanse Original zustimmen. Von der deutschen Übersetzung – aus dem Englischen, nicht aus dem Afrikaans – kann das leider nicht gesagt werden. Zu viel vom Kolorit des ländlichen Nordens Südafrikas ist verloren gegangen. Die deftige, bildhafte Sprache der Dialoge wird geglättet, es gibt unnötige Kürzungen und umständliche Zufügungen. Das ist schade und war vermeidbar, zumal das Afrikaanse dem Deutschen näher ist als das Englische. Der Verlag wäre gut beraten, den nächsten Roman der Autorin aus der Originalsprache übersetzen zu lassen.

Edith Werner

Karin Brynard [Südafrika]

Weinende Wasser.

Inspector Beeslaars erster Fall. Roman

Aus dem Englischen von

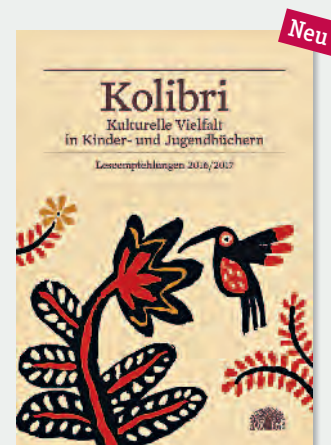
Dietmar Schmidt

Bastei Lübbe Verlag 2016

544 Seiten; 9,99 Euro

Kolibri

Kulturelle Vielfalt in
Kinder- und Jugendbüchern



48 Leseempfehlungen, 72 Seiten
Hrsg. Baobab Books, Basel, 2016
ISBN 978-3-905804-75-1
€ D 4,50 / € A 4,70

Die ausgewählten Titel ermöglichen eine offene Begegnung mit anderen Kulturen und greifen aktuelle Fragestellungen zum interkulturellen Zusammenleben auf.

Angaben zu Schauplatz und Lesealter sowie die bibliographischen Daten ergänzen die kritischen Besprechungen. Nach Leseufen geordnet, mit Länder- und Stichwortregister. Ein Handbuch für Eltern, Schulen und Bibliotheken.

Weitere Empfehlungen auf
www.baobabbooks.ch/de/kolibri

**Erhältlich im Buchhandel
oder direkt beim**

Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V.
bestellung@jugendliteratur.org

BAOBAB BOOKS



www.baobabbooks.ch